

8

innere Glocke 7 ist konisch gestaltet, damit ein Festklemmen bei ihrer Bewegung in das Innere der Glocke 1 hinein ausgeschlossen wird. Der Deckel 12 verbreitert sich über den Umfang des Mantelkörpers der Glocke 7 hinaus zu einem horizontal angeordneten Rand 16, der in der Ruhelage der Glocke auf dem inneren Ringschenkel 17 des U-förmigen Abschlussringes 5 der äusseren Glocke 1 aufliegt und damit ein Herausgleiten der inneren Glocke 7 aus der äusseren 1 verhütet. Seitlich ist die Bewegung der inneren Glocke 7 durch Anschlag ihres Mantelkörpers 11 gegen den inneren senkrechten Schenkel 17 des U-förmigen Abschlussringes 5 der äusseren Glocke 1 begrenzt. Ausser den im Zwischenboden 10 vorgesehenen Öffnungen 9 sind weitere auch im Boden des U-förmigen Ringes 5 vorgesehen. Sie sind in der Figur mit 18 bezeichnet. Schliesslich sind noch Durchtrittsöffnungen 19 im senkrechten Wandteil 20 des Abschlussringes 5 angebracht. Sie sind als kreisförmige Sicken 21 mit durchgestanztem Loch 19 ausgebildet. Es kann auch, wie beispielsweise in Figur 3 gezeigt, eine um den ganzen Umfang des Ringes umlaufende Sicke 22 vorgesehen sein, in der die Öffnungen 19 ausgestanzt sind.

Der Vorgang bei der Bedienung des Wäschestampfers ist nun folgender: Die Glocke 1 wird mittels des in der Hülse befestigten Stieles unter häufigem Platzwechsel in dem Waschkessel auf- und abbewegt. Dabei wird die auf die Wäsche auf-